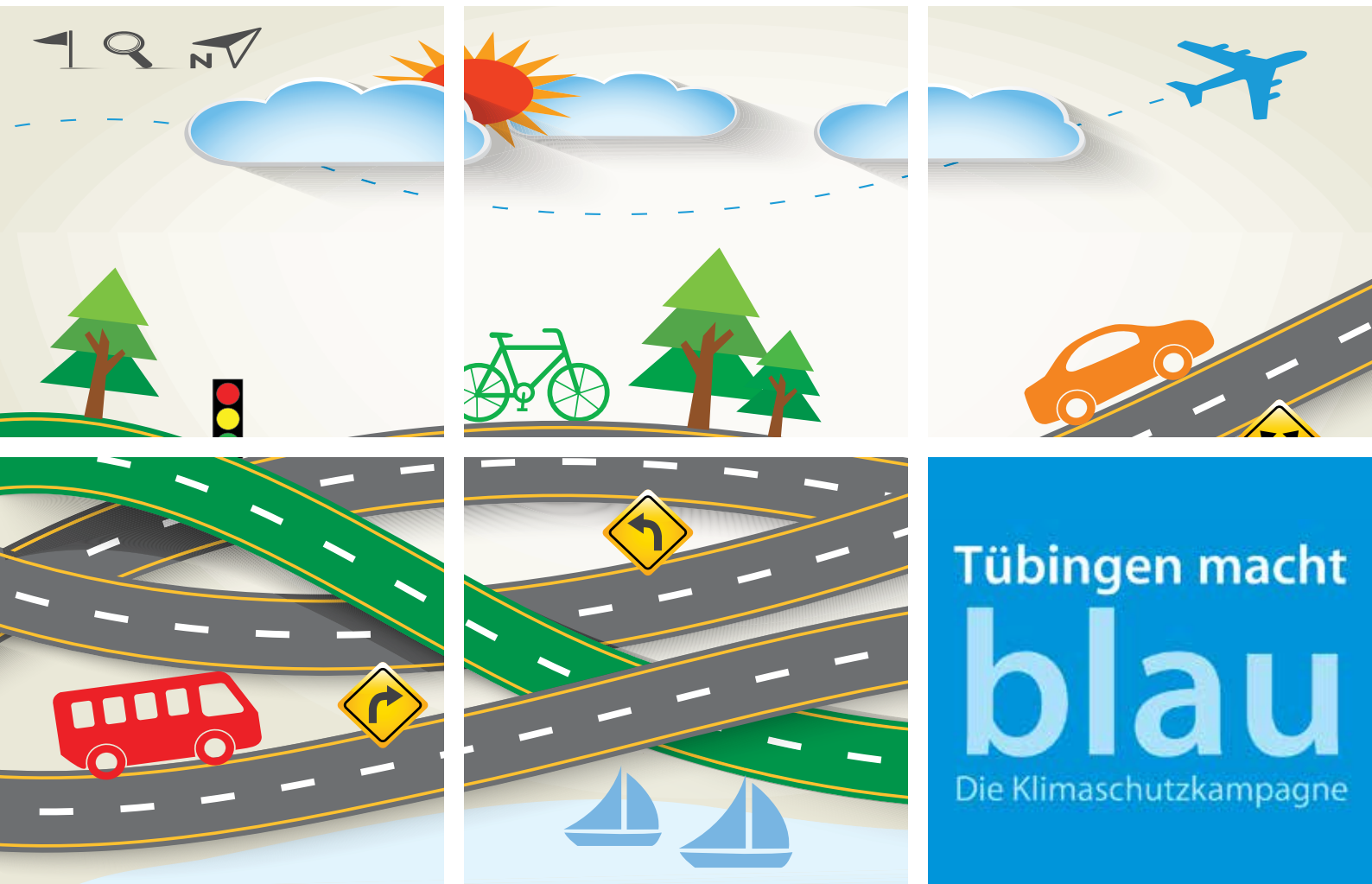


Abschlussbericht

für das Projekt

„Neubürgerinnen und Neubürger ökologisch mobil“



Tübingen macht
blau
Die Klimaschutzkampagne

Impressum

2019

Herausgegeben von der Universitätsstadt Tübingen
Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz

Rathaus am Markt 1, 72070 Tübingen
Ansprechpartner: Bernd Schott
T 07071 204-1800 | umwelt-klimaschutz@tuebingen.de

Titelbild: [mizuri/shutterstock.com](https://www.shutterstock.com)
Bilder: Universitätsstadt Tübingen
Layout: Reprostelle Hausdruckerei

Gefördert durch

das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg im Programm
„Nachhaltige Mobilität bewegt Neubürgerinnen und Neubürger“



Ausgezeichnet durch

den Rat für nachhaltige Entwicklung als
„Projekt Nachhaltigkeit 2018“



Inhaltsverzeichnis

Einführung	3
Bausteine	4
Förderschwerpunkt II - Baustein 1: Das „Tübinger Tütle“	4
Förderschwerpunkt II - Baustein 2: Neugestaltung des Ökologisch mobil Flyers	5
Förderschwerpunkt II - Baustein 7: die bio-faire Schokolade	6
Förderschwerpunkt III - Baustein 1: Persönliche Mobilitätsberatung	7
Förderschwerpunkt III - Baustein 2: telefonische Beratungsgespräche	10
Weiterentwicklung des Projektes	11
Bewertung und Fazit	12
Ausblick	14
Anhang	
Projektbegleitende Zeitungsüberschriften (Auswahl)	15

Einführung

Die Stadtverwaltung Tübingen betreibt seit Jahren unter der Dachmarke „Tübingen macht blau“ erfolgreich Klimaschutz. Besonders in den Bereichen Strom und Wärme konnten signifikante Erfolge in Form von CO₂-Reduktionen verzeichnet werden. Insgesamt sank die Pro-Kopf-CO₂-Emission zwischen 2006 und 2015 um 32 Prozent.

Leider ist es trotz zahlreich umgesetzter Maßnahmen im Bereich Mobilität nicht gelungen, CO₂-Reduktionen im Verkehrssektor zu verzeichnen. Die Zahl der PKW nimmt in Tübingen seit Jahren kontinuierlich zu, die Fahrleistungen der KfZ steigen und die Motorisierung der PKW (und damit der spezifische Verbrauch) werden gleichzeitig größer. Innerhalb Tübingens wählen 28 Prozent der Tübingerinnen und Tübinger das Auto als Verkehrsmittel (SRV 2013). Bei einer kleinen Stadt wie Tübingen mit maximalen Wegen von fünf Kilometern von den Randlagen ins Zentrum, einem gut ausgebauten ÖPNV und guter Radinfrastruktur ist dieser Wert zu hoch.

Vor diesem Hintergrund startete die Stadtverwaltung, gefördert durch das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg im Programm „Nachhaltige Mobilität bewegt Neubürgerinnen und Neubürger“, das Projekt „Neubürgerinnen und Neubürger ökologisch mobil“ im Frühjahr 2016. Ziel war es, ein umfassendes Informations- und Beratungsangebot zum Thema „nachhaltige Mobilität in Tübingen“ für diejenigen zu schaffen, die sich durch den Umzug und das Ankommen in einer neuen Stadt in einer Umbruchsphase befinden.

Der Schwerpunkt des Projektes lag in der Neugestaltung des Materials, welches Neubürgerinnen und Neubürger bei Anmeldung von der Stadt erhalten sowie auf dem „Dialogmarketing“ in Form von persönlicher und telefonischer Beratung. Für diesen Zweck wurde eine neue Personalstelle ab August 2016 befristet geschaffen.

Im Folgenden wird die Ausgestaltung und Entwicklung der einzelnen Projektbausteine dargestellt, die ausnahmslos über die Klimaschutzkampagne „Tübingen macht blau“ kommuniziert wurden.

Bausteine

Förderschwerpunkt II - Baustein 1: Das „Tübinger Tütle“

Von der ursprünglichen Idee, einen normalen Briefumschlag zur Aushändigung der Neubürger-Materialien im Bürgeramt zu gestalten, wurde abgesehen, als die Dettenhausener Firma Apomore mit dem Produkt „Tütle“ ins Wahrnehmungsfeld des Antragstellers kam. Der zusätzliche Nutzen, das Tütle als Biomülltüte verwenden zu können, und trotzdem die Möglichkeit, Vorder- und Rückseite zu bedrucken, qualifizierte das „Tütle“ als ideales Behältnis für Neubürgerinformationen. Auf einer Seite des Tütles ist eine Grafik abgedruckt, die vor dem Hintergrund einer Tübinger Karte das ideale Verkehrsmittel in Bezug zur Entfernung darstellt.

In Anlehnung an eine durchschnittliche Zahl von 9.000 Neubürgerinnen und Neubürgern pro Jahr wurden 25.000

Tütle bestellt. Diese wurden von der Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz mit dem Flyer „Ökologisch mobil für Neubürgerinnen und Neubürger“ (siehe Förderschwerpunkt II – Baustein 2) bestückt und an die Kolleginnen und Kollegen der Bürgerämter und Verwaltungsstellen zur Ausgabe an die Neubürgerinnen und Neubürger gesandt. Vor Ort kann das Tütle genutzt werden, um die weiteren Neubürgerinformationen, z.B. das Gutscheineft, den Mini-Stadtplan oder das Adressbuch, aufzunehmen.

Um die Nutzung des Tütles als Biomülltüte zu erläutern, liefert die Seitenwand Informationen vom Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Tübingen. Dadurch konnte ein Zuschuss beim Abfallwirtschaftsbetrieb von 900 Euro eingeworben werden.



Achtung:

Für Fehler die von Ihnen unbeanstandet bleiben, übernehmen wir keine Haftung. Änderungen müssen in schriftlicher Form übermittelt werden. Bitte haben Sie dafür Verständnis.

Es kann nur ein ungefähres Druckergebnis widerspiegeln und ist nicht farb- und qualitätsverbindlich!

Farben:

■ HKS 88 N
■ HKS 47 N

Abbildung 1: Tübinger Tütle (Umverpackung Neubürgerinformationen)

Förderschwerpunkt II - Baustein 2: Neugestaltung des Ökologisch mobil Flyers

Der bereits 2008 erstmals von der Stadtverwaltung aufgelegte Flyer „Ökologisch mobil“ wurde im Rahmen des Projektes für die Zielgruppe der Neubürgerinnen und Neubürger umgestaltet, ergänzt und mit dem (ebenfalls schon bestehenden) naldoneuland-Ticket-Gutschein zusammgeführt. Dieser Gutschein berechtigt zur freien Fahrt im Gebiet des Verkehrsverbundes Neckar-Alb (naldo) an vier frei wählbaren aufeinanderfolgenden Tagen.

Ergänzt wurde der Flyer um den Aspekt „Fußverkehr“ sowie um ein speziell auf Neubürgerinnen und Neubürger ausgerichtetes Vorwort des Oberbürgermeisters.

Damit ein telefonisches Nachfassen von Seiten der Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz erfolgen kann, wurde dem naldoneuland-Ticket ein Optionsfeld hinzugefügt, welches bei Ankreuzen die Weitergabe der Kontaktdaten autorisiert.

Frau Herr

Vor- und Zuname*

Straße, Nr.*

PLZ/Ort*

Telefon für Rückfragen*

E-Mail

Ich erkläre mich einverstanden, dass meine Kontaktdaten zu Bekleidungs- und Bekleidungsunternehmen an die Stadtverwaltung weitergegeben werden.
*Pflichtfelder

Ich möchte mich einverstanden erklären, dass meine Kontaktdaten zu Bekleidungs- und Bekleidungsunternehmen an die Stadtverwaltung weitergegeben werden.
ZZZ/9 Neulingen

naldo
Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH
Tübinger Straße 19
72079 Hechingen

Geteiltes Auto – voller Komfort

Als Carsharing-Teilnehmerin oder Teilnehmer haben Sie für alle Fälle das passende Auto. In Tübingen, Reutlingen, der Region und in zahllosen anderen Städten in Deutschland.

Nutzen Sie die große Flotte. Bei teilAuto stehen über 100 Fahrzeuge an rund 60 Standorten in Tübingen bereit. Einer davon ist bestimmt auch in Ihrer Nähe. Wer auf ein eigenes Fahrzeug verzichtet und sich stattdessen ein Auto mit anderen teilt, spart sich die Anschaffungskosten, KFZ-Steuer und Versicherung und Werkstatt-Arger. Auch der Sprit ist mit abgedeckt. Und das Beste daran: Ob Zweitsitzer oder Transporter – Sie haben für jede Gelegenheit ein maßgeschneidertes Auto.

Bei teilAuto können Sie die Fahrzeuge bequem über das Smartphone, das Internet oder telefonisch buchen, im Voraus oder spontan – ganz wie es Ihnen beliebt.

Testen Sie als Neubürgerin und Neubürger das teilAuto-Schnupperangebot aus dem Gutscheineheft, das Sie bei der Anmeldung Ihres Wohnsitzes erhalten haben. Drei Monate entfallen für Sie die Grund- und Anmeldegebühr. Danach entscheiden Sie, ob Sie weiterhin teilAuto nutzen möchten.

Alle Informationen zu teilAuto erhalten Sie unter Telefon 0 70 71 360 306 per E-Mail: info@teilauto.de oder im Internet unter www.teilauto-tuebingen.de.

Eco-Fahrtraining

Wer schneller schaltet, spart nicht nur CO₂. Ökologisch fahren heißt nämlich auch, Geldbeutel und Nerven zu schonen. Das Verblüffende an der Eco-Fahrweise: Sie kommen trotzdem zügig und entspannt ans Ziel.

Verschiedene Tübinger Fahrschulen bieten Spritspar-kurse an. Dort lernen Sie in vier Stunden, den Benzinverbrauch Ihres Autos dauerhaft um rund 15 Prozent zu senken. Nach einem kurzen theoretischen Teil üben Sie die neue Fahrweise gleich in der Praxis in Begleitung einer Fahrlehrerin oder eines Fahrlehrers.

Auch Fahrgemeinschaften sparen Geld und schonen die Nerven. Die Mitfahrerinnen und Mitfahrer können sich entspannen, während ihr Auto blau macht.

Für Spritsparurse zahlen Sie etwa 50 Euro pro Person. Eine Investition, die sich lohnt. Denn durch die neue Fahrweise sparen Sie pro Jahr schnell 200 Euro an Benzin-kosten ein.

Impressum:
Herausgeberin: Universitätsstadt Tübingen
Stand: 2016
Konzept, Redaktion: Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz
Bildnachweis: www.shutterstock.de, Stadtwerke Tübingen
Gestaltung: www.diekavallerie.de
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Ökologisch mobil
Tipps für Neubürgerinnen und Neubürger

Tübingen macht blau
Die Klimaschutzkampagne

Gefördert durch
Tübingen
Universitätsstadt
Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMASCHUTZ UND ENERGIE

Liebe Neubürgerinnen und Neubürger,

herzlich willkommen in Tübingen! Schön, dass Sie sich für unsere Stadt entschieden haben. Sie werden schnell feststellen, dass Tübingen eine überschaubare Stadt der kurzen Wege ist, in der Sie vieles zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen können. Für längere Strecken oder für Fahrten auf die umliegenden Höhen bieten sich ein elektrisch unterstütztes Fahrrad oder der TüBus an. Und mit über 90 Standorten ist auch ein Fahrzeug des Carsharing-Anbieters teilAuto meist nur wenige Schritte entfernt.

Über die Stadtgrenzen hinaus bietet der Verkehrsverbund naldo mit Bus und Bahn ein umfangreiches Streckennetz bis an den Bodensee. Wer neu nach Tübingen gezogen ist, kann den Verkehrsverbund mit dem naldoneuland-Ticket kostenlos testen.

Es gibt in Tübingen und Umgebung viele Möglichkeiten, ökologisch mobil zu sein. Dadurch sparen Sie nicht nur hohe Spritkosten und schonen die Umwelt, sondern tun gleichzeitig etwas für Ihre Gesundheit. Auch die nervenaufreibende Parkplatzsuche fällt weg. I.d.m. Luftschadstoffe und Klimagase werden reduziert. Davon profitieren Sie, Ihre Nachbarn und die gesamte Stadt. Tübingen macht blau. Machen Sie mit!

Herzliche Grüße
Ihr
Boris Palmer
Boris Palmer, Oberbürgermeister

Fuß und Fahrrad

Laufen Sie Kurzstrecken oder nehmen Sie das Fahrrad. Damit sparen Sie sich das Fitness-Studiot Frische Luft statt verstopfter Straßen – so gewinnt nicht nur das Klima, sondern auch Ihre Gesundheit.

Bewegung im Alltag minimiert das Krankheitsrisiko und stärkt das Wohlbefinden. Fitness-Pendler sind leistungs-fähig in Beruf und Freizeit. Sprechen Sie doch mal mit Ihren Kolleginnen und Kollegen – vielleicht können Sie ja gemeinsam zur Arbeit, in die Uni oder die Schule radeln? Oder zumindest bis zur Bus- oder Bahnstation?

Stärkere Steigungen meistern Sie locker mit einem Pedelec. Dank der elektrischen Unterstützung gelangen Sie umweltschonend ans Ziel. Die Tübinger Fahrradgeschäfte beraten Sie gerne und stellen elektrisch-unterstützte Fahrräder zum Testen zur Verfügung.

Wie Sie mit dem Fahrrad am besten durch den Alltag, zur Uni, in die Arbeit, zum Einkaufen oder ins Kino kommen, zeigt Ihnen der Fahrradstadtplan. Er ist im Buchhandel und beim Bürger- und Verkehrsverein (Touristinformation) erhältlich.

Kein Fahrrad zur Hand?
Ausleihmöglichkeiten auf www.tuebingen.de/radfahren

ÖPNV: TüBus und naldo

Innerorts sind Sie mit dem TüBus schnell und bequem unterwegs. 38 Linien bedienen mehr als 380 Haltestellen. Auf einem 340 Kilometer langen Streckennetz werden jährlich über 20 Millionen Fahrgäste befördert. Der konsequente Einsatz modernster Fahrzeuge bzw. Filtertechnik sichert dem TüBus zudem einen Spitzenplatz bei der Luftreinhalte im Vergleich zu anderen Städten.

Der TüBus bietet jede Menge Sonderservice: Bei großen Ereignissen in der Stadt gibt es Zusatzfahrten und das günstige Sondertagesticket. Außerdem kann das Fahrrad auf allen Bergstrecken zu bestimmten Zeiten im Bus kostenlos mitgenommen werden.

Über die Stadtgrenzen hinaus organisiert der Verkehrsverbund naldo den öffentlichen Nahverkehr in den vier Landkreisen Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und den Zollernalbkreis. Jährlich rund 75 Millionen Fahrgäste nutzen mit dem Verbundtarif 13 Eisenbahn- und 260 Buslinien.

Ein Angebot speziell für Neubürgerinnen und Neubürger ist das naldoneuland-Ticket, mit dem Sie in Ruhe vier Tage kostenlos Bus und Bahn ausprobieren können.

Aktuelle Fahrplan- und Tarifauskünfte erhalten Sie unter:
www.swtue.de www.naldo.de
Tel.: 0 70 71 157 157 Tel.: 0 74 71 93 01 96 96
stadtverkehr@swtue.de verkehrsverbund@naldo.de

naldoneuland-Ticket-Bestellung:

Ja, ich will naldo ausprobieren!

Bitte schicken Sie mir _____ naldoneuland-Tickets, ausgestellt auf folgende Namen:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____

Gültigkeit naldoneuland-Tickets (4 Tage):
von _____ bis _____

Datum der Anmeldung des Wohnsitzes in Tübingen:
_____ / _____ / _____

Datum / Unterschrift
_____ / _____

- Bitte beachten Sie, dass wir für die Ausgabe des naldoneuland-Tickets einen Vorlauf von mindestens zehn Tagen vor dem ersten Gültigkeitstag benötigen.
- Das naldoneuland-Ticket kann nur bis maximal drei Monate nach der Anmeldung des Wohnsitzes in Tübingen angefordert und auch nur für vier aufeinanderfolgende Gültigkeitstage innerhalb dieses Zeitraumes von naldo ausgestellt werden.
- Ein Umtausch bereits ausgestellter und zugesandter naldoneuland-Tickets ist nicht möglich.
- Das naldoneuland-Ticket kann nur für mehrere Personen einer Familie bestellt werden, wenn sie in einem gemeinsamen Haushalt leben; allerdings nur, wenn auch sie mit der Antragstellerin oder dem Antragsteller zusammen umgezogen sind. Für alle Familienmitglieder ist der gleiche Zeitraum zu wählen, zudem kann jede Person nur ein naldoneuland-Ticket pro Umzug für sich bestellen. Bei Wohnungsmischungen muss jeder ein separates naldoneuland-Ticket bestellen.
- Bis zu vier Kinder unter sechs Jahren fahren in Begleitung einer Aufsichtsperson im naldo immer kostenlos.

Abbildung 2: Flyer „Ökologisch mobil für Neubürgerinnen und Neubürger“; Auflage 25.000 Stück

Förderschwerpunkt II - Baustein 7: die bio-faire Schokolade

Als Anreiz für die Neubürgerinnen und Neubürger, die Mobilitätsberatung in Anspruch zu nehmen, ist der Beratungsgutschein kombiniert mit einem Gutschein für eine bio-faire Zartbitter- oder Vollmilchschokolade.

Das Thema nachhaltige Mobilität wird auf der für die Schokolade entwickelten Banderole aufgegriffen: Der Modal Split Tübingens ist als Diagramm dargestellt. Vier kurze Absätze zu den Themen Fußverkehr, motorisierter Individualverkehr, Radverkehr und ÖPNV greifen die Situation in Tübingen auf und weisen auf die ökologischen Vorteile bzw. Alternativen im jeweiligen Bereich hin.

Kostenlose Mobilitätsberatung und Schokolade?

Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat von 16 – 18 Uhr findet im Rathaus Foyer, Am Markt 1, eine individuelle Beratung zum Thema ökologische Mobilität statt*. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.
*ab September 2016

Universitätsstadt Tübingen
Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz
Telefon: 070 71 204-1800
E-Mail: umwelt-klimaschutz@tuebingen.de

Gutschein
Bei Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie zusätzlich zur individuellen Mobilitätsberatung eine Tafel bio-faire Schokolade!

Wir beraten Sie gerne jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat* von 16 - 18 Uhr im Rathaus Foyer, Am Markt 1.

Tübingen macht blau
Tübingen macht blau

Dienstleistung

Abbildung 3: Gutschein im Gutscheinheft

Modal Split in Tübingen

Verkehrsmittel	Anteil
Fußgänger	33%
ÖPNV	33%
Radfahrer	16%
MIV (motorisierter Individualverkehr)	18%

Was ist Modal Split ?
Modal Split stellt das Mobilitätsverhalten von Personen durch deren Wahl des Verkehrsmittels dar.

Fußgänger
Der Fuß ist neben dem Rad ohne elektrische Unterstützung das CO₂-freundlichste Fortbewegungsmittel! Gerade in Tübingen lassen sich viele Strecken per pedes zurücklegen.

Motorisierter Individualverkehr
Wenn schon Auto, dann bitte geteilt! Bei teilAuto stehen knapp 100 Autos zur Nutzung bereit.

Radverkehr
Tübingen zeichnet sich durch ein dichtes Radwegenetz und eine gute Ausschilderung aus. Den Fahrradstadtplan erhalten Sie im Buchhandel oder bei der Touristeninformation.

ÖPNV
Der Stadtverkehr Tübingen bietet ein 350 km langes Streckennetz, 70 Busse, 400 Haltestellen und modernste Abgas-Filtertechnik im Bus.

Tübingen macht blau
Die Klimaschutzkampagne

gefördert durch
Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR VERKEHR

Abbildung 4: Schokoladenbänderole, Informationsseite

Förderschwerpunkt III - Baustein 1: Persönliche Mobilitätsberatung

Die persönliche Beratung zum Thema ökologische, nachhaltige Mobilität war ein Kernbestandteil des Projektes. Zu diesem Zweck wurde eine Personalstelle für Koordination, Beratungsstand und Dialogmarketing geschaffen. Die neu eingestellte Mitarbeiterin griff bereits auf langjährige Erfahrung im Bereich Kundenkommunikation zurück, sodass die rhetorischen Voraussetzungen für umfassende Beratungsgespräche gegeben waren.

Vor dem Start der Beratungen im September 2016 hospitierte die Mitarbeiterin tageweise bei den Projekt- bzw. Mobilitätspartnern Verkehrsverbund naldo, Stadtverkehr Tübingen (TüBus), dem regionalen Carsharing-Anbieter teilAuto Neckar-Alb und der städtischen Fachabteilung Verkehrsplanung zur fachlichen Einarbeitung. Zusätzlich

nahm die Mitarbeiterin an einer dreitägigen Weiterbildung zum Thema Rhetorik teil.

Die Termine für die Mobilitätsberatung wurden auf den zweiten und vierten Donnerstag im Monat, in der Zeit zwischen 16 und 18 Uhr gelegt. Der Beratungsstand wurde ins Rathausfoyer gelegt, um maximale Präsenz zu zeigen. Jeder einzelne Beratungstermin wurde per Pressemitteilung angekündigt. Zusätzlich wies mittwochs und donnerstags ein Plakat im Passantenstopper vor dem Rathauseingang auf die Beratung hin. Die Beratung richtete sich zwar in erster Linie an Neubürgerinnen und Neubürger, verstand sich aber gleichzeitig als Möglichkeit für alle Tübingerinnen und Tübinger, sich über Mobilitätsthemen zu informieren.



Kostenlose Mobilitätsberatung

**Donnerstag, 16 bis 18 Uhr
im Rathaus-Foyer**

Wie komme ich umweltfreundlich in die Schule,
zur Arbeit, zum Einkaufen oder zum Sport?

Abbildung 5: Plakat zur Mobilitätsberatung

Weil ein kontinuierliches Angebot mehr Aufmerksamkeit schafft, begannen Mitte September 2016 die sogenannten „Drittberatungen“, bei denen externe Partner am ersten und dritten Donnerstag im Monat zwischen 15 und 17 Uhr zu Mobilitätsthemen, aber auch zu allgemeineren Klimaschutzthemen berieten. Mobilitätsthemen waren u.a. das Carsharing-Angebot teilAuto (beraten durch teilAuto Neckar-Alb eG), das Pedelec-Förderprogramm (Stadtwerke Tübingen) und die TüBus-Verkehrsnetze und -pläne (TüBus). Die Drittberatungen wiederholten sich im ca. halbjährigen Abstand.

Nach über 35 Einsätzen mit Beratungsständen zeigte sich, dass die Inanspruchnahme bei Angeboten für spezielle Themen wie z. B. Informationen zum Pedelec-Förderprogramm positiv ausfällt (teilweise über 30 Beratungen pro Termin) und bei den allgemeinen Impulsberatungen zur „ökologischen Mobilität“ (mit hoher Themenvielfalt) sehr gering bis „null“ ist. Dabei werden die offenen Beratungsangebote fast ausschließlich von „Alt-“ und kaum von Neubürgerinnen und Neubürgern genutzt.



Abbildung 6: Beratungs- und Aktionsstand Neubürgerempfang;
Foto: Universitätsstadt Tübingen

Aus diesem Grund wurde im Oktober 2017 das Mobilitätsberatungsangebot modifiziert und für den ersten und dritten Donnerstag im Monat zusätzlich ins Bürgerbüro verlegt, also dorthin, wo die Anmeldung der Neubürgerinnen und Neubürger erfolgt. Hier war der Neubürgerkontakt deutlich höher, denn die frischgebackenen Tübingerinnen und Tübinger wurden von der Beraterin durch das Tütle erkannt und konnten somit proaktiv angesprochen werden. Durchschnittlich fanden bei den zweistündigen Beratungsterminen im Bürgerbüro drei Gespräche zur Mobilität statt.

Die regulären Mobilitätsberatungstermine wurden durch diverse Beratungsstände in unterschiedlichen Örtlichkeiten ergänzt. Beratungen fanden beim jährlichen Neubürgerempfang, im Familienzentrum elkiko, in Anschlussunterbringungen für geflüchtete Menschen (v. a. zum Radfahren) oder in der Stadtbücherei statt.

Bei diesen Terminen war die Resonanz extrem unterschiedlich – während das Angebot in der Stadtbücherei und beim Neubürgerempfang sehr gut angenommen wurde, war die Nachfrage im Familienzentrum sehr gering.



Abbildung 7: Screenshot der städtischen Homepage www.tuebingen-macht-blau.de; abgerufen am 29. November 2018

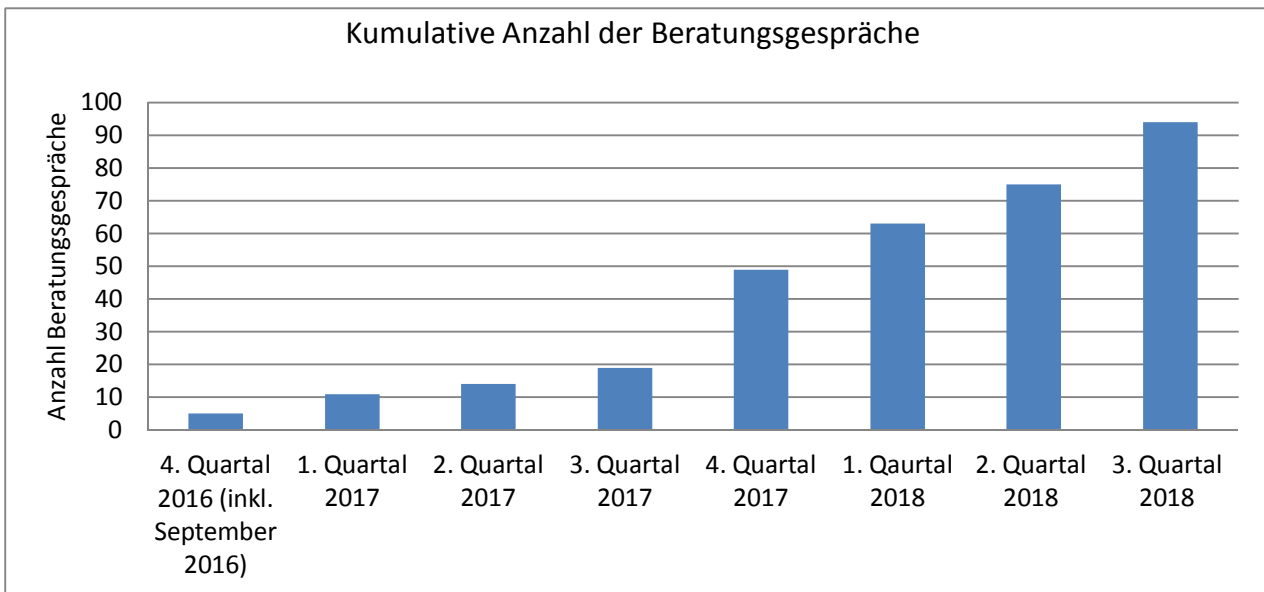


Tabelle 1: Kumulative Anzahl der Beratungsgespräche im Rathaus und ab 4. Quartal 2017 zusätzlich im Bürgerbüro; Quelle: Eigene Erhebung

Förderschwerpunkt III - Baustein 2: telefonische Beratungsgespräche

Bei der telefonischen Beratung durften nur diejenigen angerufen werden, die auf dem Bestellformular des naldoneuland-Tickets (Schnupperticket) der Weitergabe ihrer Daten zu Befragungszwecken zugestimmt hatten. Im Projektzeitraum haben 224 Personen das Schnupperticket bestellt; 36 Prozent von ihnen stimmten der Weitergabe ihrer Daten zu, so dass diese prinzipiell kontaktiert werden dürften. Doch nur 40 Prozent (entspricht 32 Personen) davon konnten tatsächlich erreicht, befragt und beraten werden. Die anderen 60 Prozent der Personen, die ihre Einwilligung zur Befragung erteilt hatten, konnten (auch nach dreimaliger Kontaktaufnahme) nicht erreicht werden – unter anderem, weil die angegebene Telefonnummer falsch war.

Das Feedback zum Schnupperangebot des naldo war zum überwiegenden Teil positiv. 71 Prozent der Befragten gaben an, mit dem Angebot zufrieden oder sehr zufrieden zu sein. Ein nicht unerheblicher Teil der Befragten (14 Prozent) gab an, das Ticket letztlich doch nicht genutzt zu haben. Gründe hierfür waren schlechtes Wetter, Krankheit oder die Nutzung eines Jobtickets.

Im Gespräch wurde immer auf das Angebot der Mobilitätsberatung hingewiesen, konkrete Fragen wurden direkt telefonisch beantwortet. Die meisten Angerufenen gaben an, auch weiterhin den ÖPNV nutzen zu wollen.

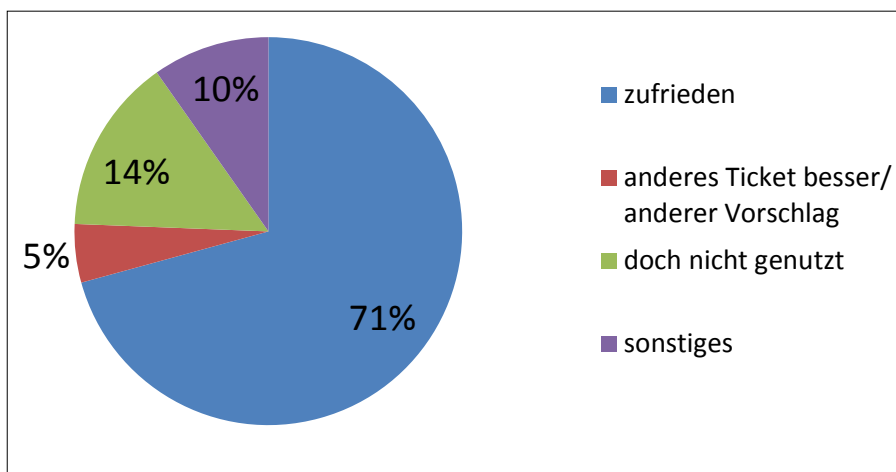


Abbildung 8: Ergebnisse Telefonbefragung naldoneuland-Ticket; Quelle: Eigene Erhebung

Weiterentwicklung des Projektes

Ein Jahr nach Start der Beratungen wurde intern evaluiert, wie das Projekt weitergeführt wird. Neben Modifizierung des bestehenden Projektbausteins „Mobilitätsberatung“ (siehe oben) wurden weitere Bausteine ergänzt, die die Zielgruppe „Neubürgerinnen und Neubürger“ weiter fassen.

Fahrradkurse für geflüchtete Menschen

In Kooperation mit drei Vereinen (ADFC, F2Rad, Fahrradwerkstatt „Gepäckträger“ der Martin-Bonhoeffer-Häuser) wurde das Mobilitätsberatungsangebot auf die Neubürgergruppe der geflüchteten Menschen ausgeweitet. Speziell für geflüchtete Jugendliche und Erwachsene wurden bisher vier Fahrradsicherheitstrainings angeboten. Die Idee dahinter ist, das Fahrrad als praktisches, kostengünstiges und umweltfreundliches Verkehrsmittel zu bewerben und den Geflüchteten den Weg zu mehr Selbstbestimmtheit und Freiheit zu begünstigen.

Zusätzlich sollen sie mit dem Kurs Erfahrungen mit dem Tübinger Verkehrsgeschehen machen können und Verkehrsschilder sowie Verkehrsregeln erlernen.



Abbildung 9: Fahrradkurs für geflüchtete Menschen;
Foto: Universitätsstadt Tübingen

Die Fahrradkurse wurden jeweils direkt vor der Anschlussunterkunft organisiert, um die Hemmschwelle, selbstständig irgendwo hinkommen zu müssen, gering zu halten. Diese Vorgehensweise hat sich in den letzten eineinhalb Jahren bewährt und die Teilnehmerzahlen sind im Gegensatz zum ersten Kurs, der noch dezentral stattfand, stetig gestiegen.

Baby ob board



Abbildung 10: Flyer baby on board

Im Januar 2018 wurde der Projektbaustein „baby on board – nachhaltig mobil“ auf den Weg gebracht, um Eltern mit neugeborenen Kindern – also die kleinsten Neubürger – die Möglichkeit zu bieten, alternative Mobilitätsformen zu nutzen und zu testen. Auch hier wurde die Annahme zu Grunde gelegt, dass es nach der Geburt eines Kindes zu einer Umbruchsphase im Leben kommt. Den Eltern kommt postalisch ein Gutschein-Flyer zu, der einlädt, zu vergünstigten Konditionen teilAuto auszuprobieren, einen Fahrradanhänger zu testen und eine kostenlose TüBus Monatskarte anzufordern. Bis Mitte Dezember 2018 nutzen über 60 Familien dieses Angebot, das sind fast neun Prozent der frisch gebackenen Eltern in Tübingen. Zum Anfordern der Angebote „Fahrradanhänger“ und „TüBus-Monatskarte“ ist eine persönliche Kontaktaufnahme mit der Stabsstelle notwendig. Bei dieser Gelegenheit werden den Eltern bzw. wird dem Elternteil die Gelegenheit gegeben, Mobilitätsthemen zu besprechen. Gleichzeitig wird auf das bestehende Beratungsangebot hingewiesen.

Bewertung und Fazit

In den ersten anderthalb Jahren fiel die Inanspruchnahme des Beratungsangebotes (im Rathaus) durch die Zielgruppe der Neubürgerinnen und Neubürger sehr gering aus, sie lag weit unter den Erwartungen der Projektbeteiligten. Nur vereinzelt nutzen Neubürgerinnen und Neubürger das Angebot. Auch die Schokolade schien nicht Lockmittel genug zu sein, den Weg ins Rathaus auf sich zu nehmen.

Woran die geringe Inanspruchnahme tatsächlich liegt, kann nicht ermittelt werden. Das Projekt „Neubürgerinnen und Neubürger ökologisch mobil“ lässt es lediglich zu, Thesen aufzustellen:

a) Zunächst trägt sicherlich die überproportional hohe Zahl der Studierenden innerhalb der Projekt-Zielgruppe zur sehr geringen Nachfrage bei. Diese Gruppe ist in der Regel mit einem Semesterticket ausgestattet, sodass sich deren Mobilität auf die Fortbewegungsmittel „Fuß“, „Fahrrad“ und „ÖPNV“ konzentriert. Zudem sind Studierende in der Regel internetaffin und erschließen sich die meisten Informationen selbstständig im Netz.

b) Ein weiterer Punkt könnte die inhaltlich zu allgemeine Ausrichtung der Mobilitätsberatung sein. „Mobilität“ wird zu sehr als ein „Allgemeinplatz“ wahrgenommen, so dass nur für sehr wenige eine Beratung dafür relevant erschien. Das zeigt sich auch daran, dass es für Beratungsangeboten zu konkreten Themen wie „teilAuto“ und „Pedelec-Förderung“ teilweise deutlich mehr Nachfrage gab. Dass genau diese Themen ebenso in der angebotenen, allgemeinen Mobilitätsberatung abgedeckt werden, scheint nicht wahrgenommen worden zu sein.

c) Darüber hinaus muss die für das Projekt unterstellte These, dass Neubürgerinnen und Neubürger in der Umbruchphase „Umzug“ tatsächlich offen für einen veränderten Mobilitätsstil sind, hinterfragt werden. Vielmehr liegt nach den Erfahrungen mit dem Projekt die Vermutung nahe, dass Mobilitätsstile mit umgezogen werden und Auto-affine Menschen ebenso wie nachhaltig mobile Menschen ihre Verhaltensmuster auch in einer anderen Stadt weiterführen, wenn die Rahmenbedingungen dazu zur Verfügung stehen (also z. B. Stellplatz- bzw. ÖPNV-Angebot).

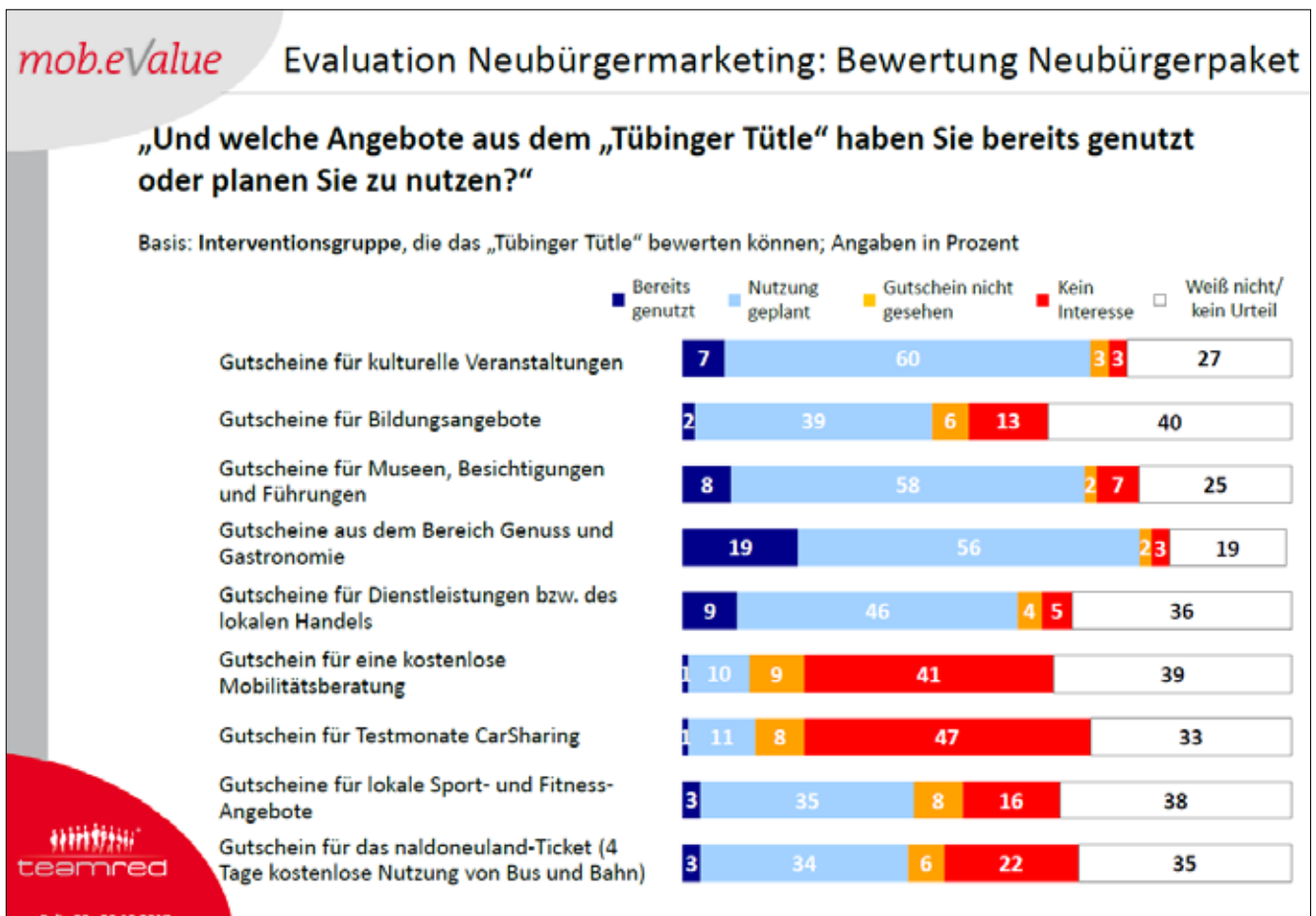


Abbildung 11: Evaluation Neubürgermarketing, erste Erhebungswelle; Quelle: team red Deutschland GmbH

d) Oder potenziell Ratsuchende hatten zu sehr die Befürchtung, dass die Mobilitätsberatung das Ziel verfolgt, das eigene Mobilitätsverhalten zu radikal verändern zu wollen. Mobilität ist sehr stark emotional belegt und deshalb möchte man sich da nicht gerne reinreden lassen.

Das sehr geringe Interesse an einer Beratung wird auch durch eine erste Befragung als Bestandteil einer Projektvaluation durch team red deutlich: Hier geben 41 Prozent der Befragten an, sich nicht für eine Mobilitätsberatung zu interessieren. Nur zehn Prozent der Befragten sagen, dass eine Nutzung geplant sei.

Durch Modifikationen der Projektbausteine und Ausbau des Projektes (siehe oben) konnten letztlich dennoch viele Menschen erreicht werden. Seit Mitte dieses Jahres hat sich zudem die Nachfrage nach den Beratungstagen im Rathaus erhöht. Nicht zuletzt durch eine konstante Veröffentlichung der Beratungstermine in der Presse lässt sich vermuten, dass sich dieses Angebot langsam etabliert hat. Hierbei darf aber nicht unerwähnt bleiben, dass es in erster Linie „Alt“-Tübingerinnen und –Tübinger sind, die sich beraten lassen.



Abbildung 12: Preisverleihung „Projekt Nachhaltigkeit“ durch OB a. D. Prof. Dr. Schuster, Nov. 2018, © RENN.süd / Fotograf Christian A. Werner

Ein sehr positiver Effekt des Projektes stellte die Stärkung der Zusammenarbeit mit den lokalen Projektpartnern naldo, teilAuto und der Stadtwerke Tübingen (TüBus) dar. Speziell TüBus und teilAuto unterstützten die Stadtverwaltung beim erweiterten Baustein „Baby on board“ weiterhin finanziell.

Darüber hinaus ist es positiv zu bewerten, dass jede Neubürgerin und jeder Neubürger automatisch und direkt mit dem Thema ökologische Mobilität und damit einhergehend mit der Klimaschutzkampagne „Tübingen macht blau“ konfrontiert wird. Unabhängig davon, ob die Mobilitätsberatung tatsächlich in Anspruch genommen wird, ist somit zumindest ein erster Kontakt mit dem Thema ökologische Mobilität hergestellt.



Abbildung 13: Informationsstand Preisverleihung „Projekt Nachhaltigkeit“, Nov 2018, © RENN.süd / Fotograf Christian A. Werner

Eine Würdigung der diversen Anstrengungen erlangte das Projekt im November diesen Jahres durch die Auszeichnung als „Projekt Nachhaltigkeit 2018“. Unter 96 Bewerbern aus der RENN.süd-Region (Baden-Württemberg und Bayern) setzte sich das Projekt mit neun weiteren Preisträgern durch und nahm die Auszeichnung des Rates für nachhaltige Entwicklung entgegen.

Insgesamt wurde also ein breites Beratungsangebot für Neubürgerinnen und Neubürger geschaffen, dessen Inanspruchnahme deutlich unter den Erwartungen lag. Die oft proklamierte Umbruchsituationen durch den Zuzug in eine neue Stadt, die eine Änderung des Mobilitätsverhaltens initiieren könnte, scheint entweder weniger ausgeprägt als angenommen oder die inzwischen allzeit über das Internet verfügbaren Informationen rund um die Mobilität sind ausreichend für die Ratsuchenden.

Ausblick

Die Projektlaufzeit ist seit August 2018 beendet, die neu geschaffene Personalstelle ist jedoch noch bis Mai 2019 besetzt. Bis zu diesem Zeitpunkt laufen alle angestoßenen Projektbausteine weiter, eventuell mit weiteren leichten Modifikationen.

Die Stabsstelle ist bestrebt, einzelne Bausteine, insbesondere die neugestalteten Neubürgerinformationen zum Thema „ökologische Mobilität“ sowie die erfolgreichen Bausteine „baby on board“ sowie die Fahrradkurse für Geflüchtete weiterzuführen. Ebenso werden die Beratungsangebote weiter verfolgt, sowohl die Mobilitäts- als auch die Drittberatungen externer Partner.

Aus personellen Gründen ist diese Weiterführung mit dem Wegfall der geschaffenen Personalstelle ab Juni 2019 voraussichtlich nicht mehr möglich. Über eine Verlängerung der Personalstelle wird verhandelt.

Anhang

Projektbegleitende Zeitungsüberschriften (Auswahl)

Schwäbisches Tagblatt; 7.9.2016:

Beratung zur Mobilität

Tübingen. Was ist der Unterschied zwischen Pedelec und E-Bike? Wie

Schwäbisches Tagblatt; 7.11.2016:

Flüchtlinge lernen radeln

Training Sicherheitsübung und Radcheck sollen Migranten mobilisieren.

Tübingen. Bei einem Fahrrad-Sicherheitstraining lernen geflüchtete Jugendliche und Er-

Schwäbisches Tagblatt; 26.1.2018:

Kostenloser Rat zur Mobilität

Tübingen. Für wen lohnt sich ein Pedelec? Wie komme ich kostengünstig, umweltfreundlich und

Schwäbisches Tagblatt; 17.4.2018:

Stadt berät über Zuschuss für E-Bike

Tübingen. Immer mehr Menschen setzen auf die Kraft des elektrischen Antriebs und steigen um auf ein E-Bike oder Pedelec. Die Stadt-

Schwäbisches Tagblatt; 5.4.2017:

Beratung zum Carsharing

Tübingen. Wie funktioniert Carsharing? Was kostet es und welche Vorteile bringt es mit sich,

Schwäbisches Tagblatt; 9.12.2016:

Sicher in die Pedale treten

Straßenverkehr Viele Flüchtlinge fahren mit dem Rad, doch nur wenige sind mit den Schildern und Regeln vertraut. Spezielle Kurse sollen das ändern. Von *Madeleine Wegner*

Schwäbisches Tagblatt; 5.2.2018:

Ohne Auto mit Baby unterwegs

Tübingen. „Baby on board – nachhaltig mobil“ heißt ein neues Programm, mit dem die Universitätsstadt Tübingen Eltern von neugeborenen Kindern dazu einladen möchte, drei alternative Fortbewegungsarten auszuprobieren. „Mit

Schwäbisches Tagblatt; 18.7.2018:

Projekt für Neubürger ausgezeichnet

TÜBINGEN. Die Preisträger für das »Projekt Nachhaltigkeit 2018« sind ausgewählt

Bühler Mitteilungsblatt; 6.9.2018:

Kostenlose Mobilitätsberatungen im September

Für wen lohnt sich ein Pedelec? Wie komme ich kostengünstig, umweltfreundlich und schnell von meinem Wohnort zum Arbeitsplatz oder zum Sport? Was bedeutet Carsharing?

Schwäbisches Tagblatt; 18.10.2017:

Von Wohnort zu Arbeitsplatz

Mobilität Kostenlose Beratung gibt's ab 19. Oktober im Bürgerbüro Stadtmitte.

